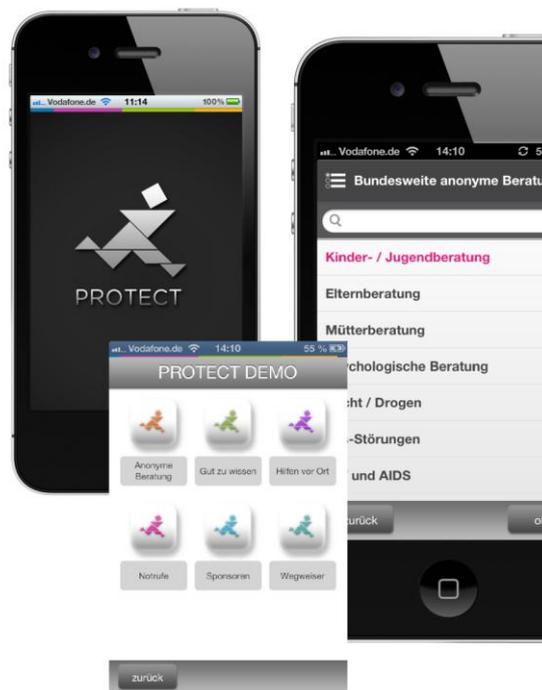


PROTECT

Informationen, Hilfe- und Beratungsangebote zum Schutz junger Menschen auf dem Smartphone



Projektgruppe und Ansprechpartner

<p>MOSAIK mobile Lösungen GmbH</p> <p>Idee und technische Umsetzung</p>	<p>Jochen Wagner, Sozialarbeiter und Kinderschutzfachkraft Gaby Wunderlich, Diplom Sozialwissenschaftlerin</p>	<p>Gontardstraße 5-7 68163 Mannheim 0621 8325806 j.wagner@mosaik-portal.com</p>
<p>Hochschule Mannheim Fakultät für Sozialwesen</p> <p>Inhalt, wissenschaftliche Untersuchung</p>	<p>Prof. Dr. Ulla Törnig, Rechtswissenschaftlerin u. a. mit den Schwerpunkten Jugendhilfe-/Jugendstrafrecht</p>	<p>Paul-Wittsack-Straße 10 68163 Mannheim 0621 2926718 toernig@hs-mannheim.de</p>
<p>Kreis Bergstraße und Jugendamt Kreis Bergstraße</p> <p>Praxisprojekt</p>	<p>Matthias Wilkes, Landrat Ute Schneider-Jaksch, Leiterin des Jugendamtes Susanne Pfaff, Projektkoordinatorin</p>	<p>Gräffstraße 5 64646 Heppenheim susanne.pfaff@kreis-bergstrasse.de</p>

Ziel des Projekts ist die Bereitstellung einer kostenfreien Smartphone App (Protect), die es Kindern, Jugendlichen, Eltern, Familienangehörigen und nicht zuletzt Fachkräften nach § 4 KKG (Lehrkräften) ermöglicht, in problematischen Situationen/Gefährdungssituationen schnell und unkompliziert Informationen und das passende professionelle Unterstützungs- oder Beratungsangebot vor Ort zu finden.

Insbesondere möchten wir junge Menschen, deren körperliche oder seelische Gesundheit durch eigenes Verhalten oder Verhalten anderer Personen direkt oder indirekt gefährdet ist, mit Hilfe moderner Mobiltechnologie unterstützen. Die App soll damit auch eine einfache, leicht zugängliche und effiziente Ergänzung bestehender Instrumente des **Kinderschutzes** sein.

Auch das 2012 in Kraft getretene Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) hat zum Ziel das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu fördern (§ 1 KKG). Neben den Akteuren der freien und **öffentlichen** Jugendhilfe werden auch andere Berufsgruppen (insbesondere **Lehrerinnen und Lehrer**) genannt, die in Ausübung ihrer Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls des Kindes oder Jugendlichen wahrnehmen sollen. Ist dies der Fall, sollen die dort genannten Berufsgruppen (Geheimnisträger) nun explizit tätig werden (Gesamtverantwortung der staatlichen Gemeinschaft). Sie sollen Eltern, Kinder und Jugendliche beraten und auf fachspezifische Hilfen und Leistungen hinweisen. In Kindeswohlgefährdungsfällen sollte das Jugendamt informiert werden.

Die Kinderschutz-App PROTECT beinhaltet die hierzu erforderlichen **Informationen** rund um das Thema Kindeswohl. Behandelt werden in 64 Texten relevante Aspekte der Eltern-Kind-Beziehung (im Sinne missbräuchlicher Ausübung der elterlichen Sorge), der Misshandlung, des sexuellen Missbrauch und der Selbstgefährdung. All diese grundlegenden Informationen können on- und offline in der Kinderschutz-App abgerufen werden.

Daneben erhalten NutzerInnen mit der App aber auch Hinweise auf **konkrete Hilfeangebote**. Der Menüpunkt Adressen enthält überregionale und regionale Anlaufstellen zu den oben genannten Themen in der Pilotregion Kreis Bergstraße. Die Websites aller dieser Einrichtungen und Institutionen können direkt aus der App aufgerufen werden, die Anlaufstellen können direkt angerufen oder angemailt werden. Für akute Krisensituationen ist ein Notruf-Button vorhanden, um das Jugendamt und/oder die Polizei direkt um Hilfe zu bitten. Weitere Menüpunkte sind „Quellen und Begriffe“, „Über uns“ und ein integrierter Feedbackbogen.

Zwischenzeitlich wurde die App durch die Hochschule Mannheim evaluiert. In der Testphase (zwischen April und Juli, 13 Wochen) wurde PROTECT 517-mal über die Downloadportale von Google und Apple heruntergeladen. Über den Feedbackbogen gingen 48 gültige Rückmeldungen (SchülerInnen der Elisabeth-Selbert-Schule Lampertheim, Lehrkräfte des Kreises Bergstraße und „Sonstige“) ein. Außerdem wurden mit den in der App aufgeführten Hilfeanbietern Telefoninterviews (N=19) durchgeführt.

Wesentliches Ergebnis ist, dass das Angebot von PROTECT als sinnvoll und begrüßenswert erachtet wird.

Ein der Protect App vergleichbares mobiles Informations- und Kontaktangebot existiert unseres Wissens nicht. Angesichts der schnell zunehmenden Verbreitung der Smartphones, halten wir die App für eine wichtige Ergänzung bestehender Angebote und eine Unterstützung der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes auf Ebene der Kommunen und Landkreise.